

Liebe Patientin, lieber Patient,

der Behandlungserfolg Ihrer Therapie steht und fällt mit Ihrer persönlichen gewissenhaften Mitarbeit (Adhärenz). Bei Ihrer Art der Erkrankung ist Ihr Arzt maßgeblich darauf angewiesen, dass Sie seine therapeutischen Vorgaben absolut zuverlässig einhalten. Ist dies nicht der Fall, kann Ihre Therapie nicht wirken. Diese Tatsache sollten Sie sich in aller Deutlichkeit vor Augen halten:

Ohne konsequente Einhaltung der ärztlichen Vorgaben gefährden Sie den Erfolg Ihrer Therapie.

Warum das so ist, kann Ihnen Ihr Arzt erklären. Bitte fragen Sie nach, sollten Sie an der Notwendigkeit Ihrer Therapie zweifeln oder nicht verstehen, warum Ihnen diese von Ihrem Arzt empfohlen wurde. Es ist wichtig, dass Sie als maßgeblich handelnde Person verstehen, warum Sie die Verordnungen Ihres Arztes unbedingt einhalten müssen.

Es ist leider Tatsache, dass sich viele Patienten nicht an den mit ihrem Arzt verabredeten Therapieplan halten. Sie verändern beispielsweise eigenmächtig die Dosis von Medikamenten, unterbrechen deren Einnahme bzw. Anwendung zwischenzeitlich oder beenden die Behandlung sogar ganz. Dieses Verhalten hat vielfältige Gründe, jedoch immer eine logische Konsequenz: Die Gefährdung des Erfolgs Ihrer Therapie und damit letztendlich die Beeinträchtigung Ihrer Gesundheit und Ihres Wohlbefindens.

Doch selbst wenn Sie gewillt sind, Ihre Behandlung zuverlässig durchzuführen, ist dies nicht immer einfach. Es können Zweifel, Ängste oder andere Probleme auftreten. Sprechen Sie darüber bitte unbedingt mit Ihrem behandelnden Arzt. Er ist Ihr Ansprechpartner, Ihre Vertrauensperson, Ihr Partner auf Ihrem Weg.

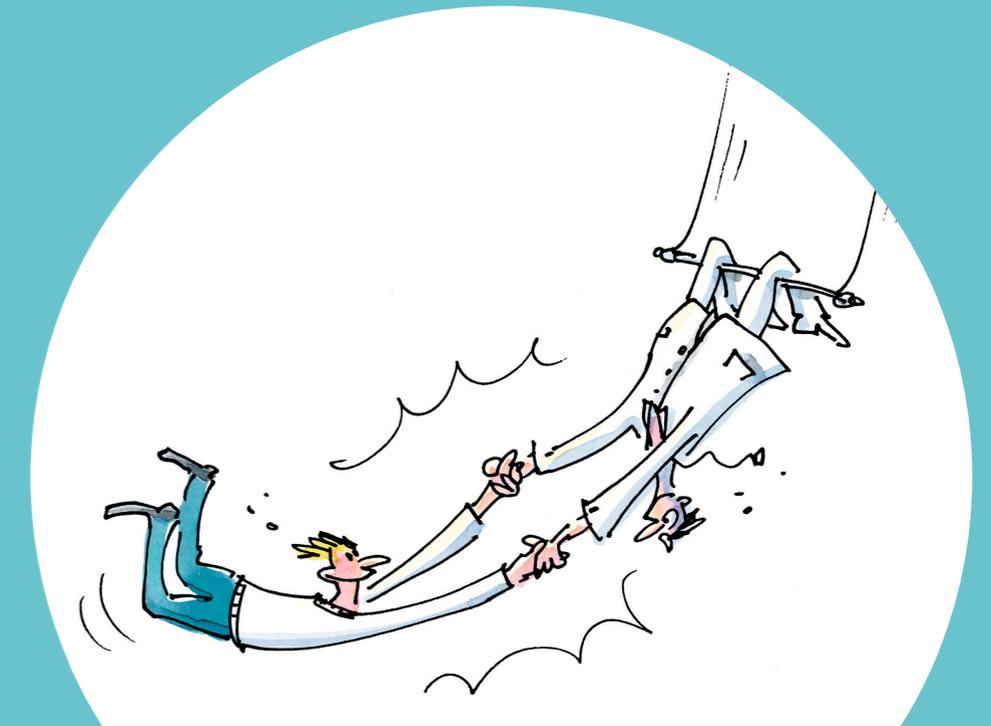
Teamarbeit

Warum es für mich wichtig ist,
meinen Therapieplan einzuhalten

Der Inhalt dieser Information wurde von „FOCUS PATIENT Ltd.“ auf Verständlichkeit geprüft, einem Beratungsunternehmen, das die Verständlichkeit medizinischer Texte bei Laien testet (www.focuspatient.at).

Die Inhalte dieser Broschüre ersetzen nicht die Empfehlungen oder Anweisungen eines Arztes oder anderer Angehöriger der Heilberufe und sind nicht zur Diagnose oder Behandlung eines gesundheitlichen oder medizinischen Problems oder einer Erkrankung bestimmt. Darüber hinaus erheben sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Mit Aushändigung und/oder Benutzung dieser Broschüre kommt keinerlei Vertragsverhältnis zustande, insbesondere kein Rats- und Auskunftsvertrag zwischen Ihnen, den Autoren der Broschüre und/oder der Celgene GmbH. Insofern bestehen auch keinerlei vertragliche oder vertragsähnliche Ansprüche.

Illustrationen: Tommy Weiss



Celgene GmbH
Euro Plaza Gebäude E
Technologiestrasse 10
A-1120 Wien

AT-2018-APR-0004



Die nun folgenden Gedanken kommen Ihnen vielleicht im Verlauf Ihrer Therapie. Greifen Sie dann bitte auf die hiergenannten Tipps und wichtigen Informationen zurück.

Ich verstehe nicht genau, wie die Therapie wirkt, oder ich glaube nicht an ihren Nutzen.

- Ich lasse mir von meinem Arzt noch einmal ganz genau erklären, was die Krankheit bewirkt und wie die Therapie gesteuert.
- Ich erfrage den voraussichtlichen Eintritt der Wirkung und woran ich diesen erkennen kann.
- Ich frage nach, warum eigenmächtige Veränderungen der Behandlung schädlich sein können (Dosis / Anwendung reduzieren, Dosis / Anwendung aussetzen).
- Ich frage, welche Konsequenzen ein Therapieabbruch für mich haben könnte.

Ich bitte meinen Arzt um Informationsbroschüren.



Ich habe Bedenken oder gar Angst vor der Therapie und ihren Nebenwirkungen.

- Ich berichte meinem Arzt schon vor Beginn der Behandlung von meinen Bedenken und Ängsten.
- Ich erörtere mit ihm gemeinsam, wie realistisch meine Befürchtungen und Ängste sind und spreche mit ihm über zu erwartende Nebenwirkungen.
- Ich teile meinem Arzt mit, wenn Probleme im Verlauf der Behandlung auftreten, und versuche, diese möglichst genau zu beschreiben.



Ich vergesse im Alltag oft, therapeutische Vorgaben einzuhalten.

- Ich verknüpfe meine Medikamenteneinnahme u. a. mit Alltagsritualen (z. B. Mahlzeiten, Zähneputzen).
- Ich bringe Zettel an exponierten Stellen in meiner Wohnung an.
- Ich aktiviere Signaltöne (Handy, Wecker).
- Ich bitte Personen in meinem Haushalt, ebenfalls darauf zu achten und mich ggf. zu erinnern.
- Ich bitte nahestehende Personen, Pillendosen vorzubereiten.
- Ich führe ggf. ein Medikamententagebuch.
- Ich trage meine Arzttermine / Termine für therapeutische Anwendungen in einen Kalender ein, den ich jeden Tag sehe.



Der Therapieplan ist mir zu kompliziert.

- Ich lasse mir von meinem Arzt schriftliche Anleitungen zur Therapie geben oder schreibe selbst auf, wann was zu tun ist.
- Ich erstelle einen Wochenplan, in dem vermerkt ist, wann was eingehalten werden muss und hänge ihn an eine exponierte Stelle.
- Ich bespreche mit meinem Arzt eine mögliche Vereinfachung des Planes.



Ich breche die Therapie ab, weil es mir schlechter geht bzw. weil ich das Gefühl habe, dass sie nicht wirkt.

- Ich suche unbedingt das Gespräch mit meinem Arzt!
- Ich überlege mir: Warum genau fühle ich mich schlechter, warum denke ich, die Therapie würde nicht wirken? Weiß ich, ab wann ich realistisch mit einer Wirkung rechnen kann?



Ich breche die Therapie ab, weil es mir schon wieder besser geht oder weil ich „Urlaub“ von der Therapie brauche.

- Ich breche die Therapie auch dann niemals ohne Rücksprache mit meinem Arzt ab! Psoriasis und Psoriasis-Arthritis sind chronische Erkrankungen, die – nicht zuletzt durch eine konsequente Behandlung – zeitweise symptomfrei verlaufen können. Eine Verbesserung bedeutet nicht, dass die Krankheit geheilt ist.
- Woran merke ich, dass es mir besser geht? Ich spreche darüber mit meinem Arzt.

Bitte sprechen Sie immer mit Ihrem Arzt, wenn Sie solche oder ähnliche Gedanken haben.